



Das ambitioniertes Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm der Gartenstadt-Genossenschaft im Jahr 2016 umfasste auch das Projekt Speckweg 194-196 / Im Probstgewann 4-6. Dort wurde das Dach aufwendig, einschließlich verstärkter Wärmedämmung, saniert.

Nutzungsgebühren der Gartenstadt-Genossenschaft liegen weit unter dem Mittelwert des neuen Mannheimer Mietspiegels

Die Stadt Mannheim hat Ende Dezember 2016 den neuesten Mannheimer Mietspiegel über die ortsübliche Vergleichsmiete veröffentlicht (www.mannheim.de/mietspiegel). Das Mietenniveau liegt demnach in Mannheim bei durchschnittlich 7,05 Euro/m² Wohnfläche. Die Gartenstadt-Genossenschaft wies Ende 2016 eine durchschnittliche Nutzungsgebühr von lediglich 5,54 Euro/m² Wohnfläche aus. Das sind mehr als 20% unter dem ortsüblichen Niveau. Selbst die kommunale Wohnungsbaugesellschaft GBG, die für Menschen da sein soll, die keinen Zugang zum normalen Wohnungsmarkt haben, veröffentlichte in ihrem Geschäftsbericht von 2015 eine durchschnittliche Miete von 6,04 Euro/m² Wohnfläche und liegt damit deutlich über den Nutzungsgebühren der Gartenstadt-Genossenschaft. Trotz dieser niedrigen Einnahmen stemmte die Genossenschaft im Jahr 2016 wieder riesige Modernisierungs- und Instandhaltungsprojekte. Allein 143 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und 11 Einfamilienhäuser wurden umfassend mit einem Kostenvolumen von 10 Mio. Euro saniert. Bei diesen Rahmenbedingungen, nämlich äußerst günstigen Nutzungsgebühren und sehr hohen Investitionen in den Wohnungsbestand nimmt die Genossenschaft zu Gunsten der wohnlich versorgten Mitglieder bewusst in Kauf, dass kein zusätzlicher Gewinn übrig bleibt, der an die Mitglieder ausgeschüttet werden kann.

Genossenschaftsidee ist immaterielles Kulturerbe der Menschheit

Die Genossenschaftsidee wird in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Diese Entscheidung hat das Internationale Komitee zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes der UNESCO am 30. November 2016 im äthiopischen Addis Abeba bekannt gegeben. Die „Idee und Praxis der Organisation von gemeinsamen Interessen in Genossenschaften“ war im März 2015 als erste deutsche Nominierung zur Repräsentativen Liste eingereicht worden (wir berichteten darüber in unserer Zeitung für Mitglieder 11/2013 und 09/2014).



„Gemeinsam handeln, mehr erreichen: Das ist die starke Botschaft der Genossenschaften weltweit. Wir freuen uns sehr, dass die UNESCO diese traditionsreiche und zugleich so moderne Idee der genossenschaftlichen Kooperation würdigt“, sagte Dr. Eckhard Ott, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes (DGRV). „Die Aufnahme der Genossenschaftsidee mit ihrer über 100-jährigen Tradition in die Liste des immateriellen Weltkulturerbes unterstreicht, wie wichtig ihre Prinzipien damals wie heute sind“, erklärte Axel Gedaschko, Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW.

„Voller Freude erhielten wir die Information der Entscheidung aus Addis Abeba und sehen die Anerkennung als Bestätigung für das, was wir schon immer gewusst haben – die Genossenschaftsidee ist weltweit bewährt und beweist eine ungebrochene Kraft“, so Dr. Axel Viehweger, Vorstand der Deutschen Hermann-Schulze-Deitzsch-Gesellschaft und Vorstand des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften (VSWG). „Ein sichtbarer Beweis sind die über 900.000 Genossenschaften in mehr als 100 Ländern mit über 800 Millionen Mitgliedern. Das sind mehr Mitglieder als beim Weltfußballverband FIFA, der mit 207 Mitgliedsverbänden ‚nur‘ 265 Millionen Mitglieder hat.“

Fortsetzung auf Seite 2

In dieser Ausgabe

Genossenschaftsidee ist immaterielles Kulturerbe der Menschheit.....	1-2
Nutzungsgebühren der Gartenstadt-Genossenschaft liegen weit unter dem Mittelwert des neuen Mannheimer Mietspiegels.....	1
Weniger Wohngeldempfänger.....	2
Druckfehler.....	2
Kinder in Deutschland.....	2
Nachruf auf Hans Schleyer.....	2
Die Abfallwirtschaft Mannheim informiert.....	2
„Verschenken und mehr Markt“ – Die Online-Börse zur Abfallvermeidung.....	3
Kellerbegehung in der Gartenstadt.....	3
Keller müssen auch gelüftet werden.....	3
Beschwerden bitte schriftlich.....	3
Bei Reparaturen keine Blankoschecks ausstellen.....	3
Termine bitte vormerken.....	3
Auflösung Sudoku.....	4
Kleingärten zu verpachten.....	4

EIN GEWINN FÜR ALLE

Die Genossenschaften

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG
K 2,12-13, 68159 Mannheim

info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0,
Fax: 06 21 / 1 80 05-48

V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl



www.gartenstadt-genossenschaft.de

Unsere Öffnungszeiten

vormittags:
Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
nachmittags:
Montag bis Mittwoch 13.00 - 16.30 Uhr,
Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

Weniger Wohngeldempfänger

Am Jahresende 2015 bezogen in Deutschland rund 460.000 Haushalte Wohngeld. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilte, waren das 1,1 Prozent aller privaten Haushalte. Im Vergleich zu 2014 ging die Zahl der Empfängerhaushalte um rund 19 Prozent zurück. Damals hatten rund 565.000 Haushalte Wohngeld erhalten, was einem Anteil von 1,4 Prozent aller Privathaushalte entsprach. (wi)

Druckfehler

In der Zeitung für Mitglieder 12/2016 ist uns ein Druckfehler unterlaufen. Die richtige Telefonnummer der **Firma Essenpreis lautet: (07253) 9 29 90**

Kinder in Deutschland

4,2 Millionen Kinder im Alter unter sechs Jahren lebten 2015 in Deutschland. Wie das Statistische Bundesamt auf der Basis des Mikrozensus mitteilte, lebten nahezu drei Viertel der Kinder dieser Altersgruppe bei verheirateten Eltern (72 Prozent). Rund 14 Prozent wohnten bei alleinerziehenden Elternteilen und nochmal 14 Prozent bei Eltern in Lebensgemeinschaften. In Ostdeutschland lebte 2015 lediglich die Hälfte (50 Prozent) der unter Sechsjährigen bei Ehepaaren (Westdeutschland: 78 Prozent), 29 Prozent bei Lebensgemeinschaften (Westdeutschland: 11 Prozent) und 21 Prozent bei Alleinerziehenden (Westdeutschland: 12 Prozent). 36 Prozent aller Kinder unter sechs Jahren in Deutschland haben, zumeist über die Herkunft der Eltern, einen Migrationshintergrund. In Westdeutschland liegt dieser Anteil bei 40 Prozent. In Ostdeutschland haben 10 Prozent der unter Sechsjährigen einen Migrationshintergrund. (wi)



Nachruf auf Hans Schleyer

Unser Gründungsmitglied hat uns nach einem Unglücksfall und kurzer Krankheit leider verlassen.

Wir verlieren mit Hans einen sehr geschätzten Freund und Weggefährten, der unermüdlich und voller Tatendrang das Garagenfest auf dem Almenhof seit 1982 mitgestaltete. Sein Sachverstand und seine ruhige Art trugen maßgeblich zum Gelingen unseres Festes bei. Die Fröhlichkeit, die er dabei ausstrahlte, seine Geradlinigkeit und Verlässlichkeit wurden nicht nur von den Mitwirkenden sehr geschätzt.

Hans Tod reißt eine Lücke in unsere Gemeinschaft auf dem Almenhof, die nicht mehr geschlossen werden kann.

Er wird in unseren Herzen und Erinnerungen stets bei uns sein.

Das Organisationsteam
Garagenfest Almenhof

Fortsetzung von Seite 1: **Genossenschaftsidee ist immaterielles Kulturerbe der Menschheit**

Innovationen seit mehr als 160 Jahren

Weltweit sind rund 800 Millionen Menschen in Genossenschaften organisiert. In Deutschland vereinen die fast 8.000 Genossenschaften mehr als 22 Millionen Mitglieder. Seit mehr als 160 Jahren sind Genossenschaften im Finanzwesen, in der Landwirtschaft, in Handel und Gewerbe oder im Wohnungsbau erfolgreich. „Aber auch für aktuelle Herausforderungen wie eine bürgernahe Energiewende, ein menschenwürdiges Wohnen im Alter, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder die Nahversorgung im ländlichen Raum bieten Genossenschaften innovative Antworten“, so Ott weiter.

Deutschland hat der weltweiten Genossenschaftsidee einen wichtigen Impuls gegeben. Der Wissenstransfer von deutschen Genossenschaften in andere Regionen der Welt hat eine lange Tradition. Auch zur Bekämpfung der weltweiten Armut und zum Erreichen der Sustainable Development Goals (Ziel einer nachhaltigen Entwicklung) der Vereinten Nationen leisten Genossenschaften einen wichtigen Beitrag. 780.000 Mitarbeiter sind in Deutschland in genossenschaftlichen Unternehmen angestellt. Genossenschaften fördern als lokal verwurzelte Unternehmen die Wirtschaftskreisläufe vor Ort. Bei ihnen werden die unternehmerischen Entscheidungen nicht unter Renditevorgaben, sondern zum Wohle ihrer Mitglieder getroffen. Durch ihre nachhaltige Wirtschaftsweise erzielen die Genossenschaften positive Effekte für die Gesellschaft. Sie haben sich gerade in den letzten Jahren als äußerst krisen- und insolvenzfest erwiesen und sind ein Vorbild für viele Wirtschaftsbeiräte. „Die Entscheidung der UNESCO ist damit auch ein wichtiges Signal und eine große Anerkennung für die engagierte Arbeit der vielen Menschen, die überall auf der Welt in genossenschaftlichen Entwicklungsprojekten tätig sind“, resümierte Gedaschko.

„Mit Stolz präsentieren wir erstmals unsere neue Wort-Bildmarke „Wir sind Kulturerbe“, die wir als Prädikatssiegel sehen, welches durch die Nominierung der UNESCO noch verstärkt wird“, so Dr. Viehweger.

Die Bundesrepublik Deutschland ist im Jahr 2013 dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes beigetreten. Dieses Übereinkommen zielt darauf, lebendige Traditionen zu erhalten und ihre Bedeutung als Quelle von Vielfalt sowie als Garant nachhaltiger Entwicklung zu stärken. Die Deutsche Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft und die Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft stellten mit aktiver Mitwirkung des VSWG einen länderübergreifenden Antrag auf Anerkennung der Genossenschaftsidee als immaterielles Kulturerbe der UNESCO. Schulze-Delitzsch und Raiffeisen schufen Mitte des 19. Jahrhunderts entscheidende Grundlagen für die Genossenschaftsidee und gründeten die ersten genossenschaftlichen Organisationen. Viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus ganz Deutschland unterstützten den Antrag. Die langjährige Präsidentin des Deutschen Bundestages, Prof. Dr. Rita Süßmuth, übernahm die Schirmherrschaft über die UNESCO-Bewerbung. Die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit veranschaulicht die Vielfalt lebendiger kultureller Ausdrucksformen aus allen Weltregionen und stellt ein wichtiges Zeugnis menschlicher Kreativität dar. Die Aufnahme der Genossenschaftsidee soll zu einer größeren Sichtbarkeit und einem wachsenden Bewusstsein für ihre weltweite Bedeutung beitragen. (wie/burk/jak/schi)



Wohnungsgenossenschaften bieten nachhaltiges Wohnen in großer Vielfalt – hier Plakatschichten aus dem Internationalen Genossenschaftsjahr 2012.

Die Abfallwirtschaft Mannheim informiert:

Gelbe Tonne

Seit dem 1. Januar 2017 werden in Mannheim Leichtverpackungen, die bisher über den Gelben Sack erfasst wurden, über die Wertstofftonne gesammelt. Damit gehört die Gelbe-Sack-Sammlung in Mannheim der Vergangenheit an.

In die Wertstofftonne gehören Verpackungsmaterial sowie Wertstoffe aus Metall und Plastik. Gegenstände wie zum Beispiel Plastikeimer, Töpfe und Pfannen aus Metall oder Eisenwaren wie Schrauben landeten bislang in der Restmülltonne. Die Entsorgung über die Wertstofftonne garantiert, dass sie als Rohstoff für ein neues Produkt dienen können.

Zwischen Oktober und Dezember 2016 wurden in Mannheim insgesamt 50.000 Wertstofftonnen aufgestellt. Nach der letzten Abholung der Gelben Säcke im Dezember 2016 können Sie die Wertstofftonne nutzen. Die erste Leerung erfolgte dann im Januar.

Die Wertstofftonne wird von unterschiedlichen Entsorgern geleert. Je nach Stadtteil ist die Abfallwirtschaft Mannheim oder die Firma Knettenbrech + Gurdulic zuständig.

Wichtig: Die zweirädrige Gelbe Tonne hat keinen „Vollservice“. Das heißt, dass die Tonne von den Wohnungsnutzern am Abholtag selbst „rausgestellt“ werden muss.

Lebensmittelabfälle vermeiden

Wer mit guten Vorsätzen ins neue Jahr starten will, für den hält die Abfallwirtschaft Mannheim ein paar Tipps unter dem Motto "Lebensmittelreste nicht wegwerfen, sondern verwerten" bereit. Dafür gibt es zahlreiche Rezepte etwa in speziellen Restekochbüchern oder im Internet unter www.zugutfuerdietonne.de.

Um Lebensmittelreste grundsätzlich zu vermeiden, gibt es verschiedene Möglichkeiten

- nur einkaufen, was man wirklich verbrauchen kann
- mit Einkaufszettel einkaufen gehen
- nach Rezept kochen; das hilft, die benötigten Mengen richtig einzuschätzen
- zu viel gekaufte Lebensmittel mit Nachbarn oder Freunden teilen

Weitere Tipps zum Beispiel zur richtigen Lagerung von Lebensmitteln gibt es im Internet auf der Homepage der Abfallwirtschaft Mannheim unter der Rubrik Abfall vermeiden von A bis Z.

“Verschenken und mehr Markt” – Die Online-Börse zur Abfallvermeidung

Vieles, was wir heute entsorgen, ist zu schade zum Wegwerfen. Eine Alternative zu Sperrmüll und Co bietet die Abfallwirtschaft Mannheim mit ihrem Verschenken-und-mehr-Markt im Internet. Unter www.verschenken-und-mehr.de kann gut erhaltenes Gebrauchtetes verschenkt, getauscht oder zum Verkauf angeboten werden. Der Online-Markt ist eine Erweiterung des bereits bekannten Tausch- und Verschenkenmarkts.

“Wer den Verschenken-und-mehr Markt nutzt, leistet einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung, verbunden mit einem sozialen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger in Mannheim und der Metropolregion,” so Umweltbürgermeisterin Felicitas Kubala.

Die vier Plattformen zur Abfallvermeidung

- Über den Verschenkenmarkt können gut erhaltene Möbel oder Gebrauchsgegenstände kostenlos inseriert und zum Tauschen oder Verschenken angeboten werden
- Über den Reparatur- und Verleihführer können sich Firmen, die etwas reparieren oder verleihen, kostenlos eintragen und ihre Dienstleistungen anbieten.
- Ergänzt wurde die Online-Börse um den Second-Hand-Markt. Hier können Mannheimer Bürgerinnen und Bürger Ware aus zweiter Hand günstig erwerben oder verkaufen
- Ebenfalls neu ist der Flohmarkt-Finder, über den geplante Flohmarkttermine bekannt gegeben oder gesucht werden können.

Kellerbegehung in der Gartenstadt

Die ersten Häuser in unserem Wohngebiet Gartenstadt wurden bereits im Jahre 1912 errichtet. Diese wurden im II. Weltkrieg zum größten Teil zerstört und mit den damals zur Verfügung stehenden Mitteln wieder aufgebaut. Heute unterliegt die Gartenstadtsiedlung dem Denkmalschutz. Die rund 500 Einfamilienhäuser sind mittlerweile auch in die Jahre gekommen und teilweise nicht mehr auf einem Stand, um sie nahtlos nach einem Auszug der bisherigen Bewohner an interessierte Mitglieder überlassen zu können. Deshalb haben wir bereits in den letzten Jahren begonnen, vereinzelte Häuser in der Gartenstadt kostenintensiv zu sanieren.

Aufgrund der großen Anzahl der Gartenstadt-Häuser möchten wir ab Frühjahr 2017 eine Bestandsaufnahme der Kellersubstanz durchführen. Denn nur mit einer Bestandsaufnahme können wir langfristig Sanierungsmaßnahmen einplanen und durchführen. Aus diesem Grund bitten wir alle betroffenen Mitglieder, unsere zuständigen Mitarbeiter bei diesem Vorhaben zu unterstützen und Zutritt zu ihren Kellern zu ermöglichen.

Für die Bestandsaufnahme ist eine straßenweite Kellerbegehung und -beprobung vorgesehen. Die betroffenen Bewohner werden vorher schriftlich benachrichtigt bzw. der zuständige Bauleiter wird einen Termin vereinbaren. So können wir aufnehmen, ob überhaupt bzw. welche Maßnahmen in Ihrem Keller durchgeführt werden müssen.

**Für weiterführende Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung:
Herr Michael Schneider, Telefon 0621-18005-45 oder Herr Frank Gosch, Telefon 0621-18005-40**

Beschwerden bitte schriftlich

Es kommt natürlich auch bei der Gartenstadt-Genossenschaft vor, dass jemand glaubt, Anlass zu einer Beschwerde über Mitbewohner oder allgemeine Zustände zu haben. Diese Beschwerden sollten tunlichst schriftlich eingereicht werden und möglichst präzise Angaben enthalten, damit die Genossenschaft auch wirklich in der Lage ist, auf Abstellung hinzuwirken.

Bei nur mündlich vorgetragenen Beschwerden können sich zu viele Missverständnisse ergeben, wie die Erfahrung lehrt. Schon öfter mussten wir dann hören: „So habe ich das nicht gesagt!“ oder „So war das nicht gemeint!“ Übrigens muss der Beschwerdeführer zu seiner Aussage stehen, denn anonyme Briefe finden bei uns grundsätzlich keine Beachtung.

Da wir als Genossenschaftler und damit Miteigentümer unserer Häuser wissen, dass das Zusammenleben von vielen Menschen auf engem Raum nur mit gebotener Rücksicht erträglich ist, hoffen wir, dass erst gar keine Gründe für berechtigte Beschwerden geliefert werden.

Hier einige Regeln, die das Zusammenleben erleichtern könnten:

- Die Regelung zur Treppenhausreinigung usw. wurde für alle Bewohner eines Hauses aufgestellt und ist auch von allen zu beachten.
- Das Gleiche gilt für die Einhaltung der ortsüblichen Ruhezeiten.
- Auch die Mülltrennung und die ordnungsgemäße Bestückung der Müllbehälter betreffen jeden. Es kann nicht sein, dass bei vollen Müllbehältern der Dreck einfach auf die Straße geleert wird. Hinzu kommt, dass bei falscher Mülltrennung die Abfuhrunternehmen diese Behälter nicht entleeren müssen. Es können „Sonderleerungen“ veranlasst werden, die von den Mitgliedern zu zahlen sind.

Es macht wenig Sinn, wenn sich in einer Gemeinschaft nur einige wenige an die aufgestellten Regeln, die für ein reibungsloses Zusammenleben unabdingbar sind, halten.

Bei Reparaturen keine Blankoschecks ausstellen

Handwerk lebt von Genauigkeit: Der schönste Tisch verliert an Wert, wenn seine Beine nicht gleich lang sind, der praktischste Schuh ist ungeeignet, wenn er zu klein für den Fuß ist!

Genauigkeit, die bei der eigentlichen Handwerkerleistung völlig logisch erscheint, kann bei der Abrechnung der Leistung manchmal vernachlässigt sein. Zu hohe Rechnungen kosten der Genossenschaft Geld, welches uns letztendlich nicht mehr für Modernisierungen und damit für Sie zur Verfügung steht.

Sie werden sich jetzt vielleicht fragen, wie Sie denn mithelfen können, damit die Rechnungen der Handwerker stimmen? Dazu müssen Sie wissen, dass wir die Handwerker verpflichten, sich von Ihnen in Auftrag gegebenen Aufträge nach Erledigung abzeichnen zu lassen.

Es hat sich jedoch gezeigt, dass die wenigsten Wohnungsnutzer die Aufmäße der Handwerker inhaltlich auf ihre Richtigkeit prüfen und deshalb die Papiere oft blanko unterzeichnen. Ihre Unterschrift ist für uns jedoch eine der wichtigsten Kontrollen für die ordnungsgemäße Abarbeitung des Auftrages. Wir können leider bei der Vielzahl der Aufträge nur stichprobenartig eigene Kontrollen durchführen. Deshalb ist Ihre Prüfung und Mithilfe umso wichtiger.

Was sollten Sie auf den Aufmaßzetteln der Handwerker kontrollieren?

Wichtig ist, ob tatsächlich die in Auftrag gegebene Reparatur erfolgt ist. Sind zusätzliche Leistungen erbracht worden? Stimmen die Arbeitszeit und die Anzahl der Monteure? Welche Ersatzteile sind eingebaut worden? Haben die Monteure die Wohnung sauber verlassen? usw.

Ungeprüfte Aufmäße zu unterzeichnen liegt weder im Sinne der Genossenschaft noch im Sinne unserer Mitglieder. Seien Sie deshalb ruhig auch mal kritisch und lassen Sie sich nicht zu einer übereilten Unterschrift hinreißen.

Wir sind der Meinung, dass Handwerker für Ihre guten Leistungen auch gutes Geld verdienen sollen. Und es hat nichts mit Misstrauen gegenüber unseren Handwerksbetrieben zu tun, sondern dient als Basis für Vertrauen wenn wir die Weisheit befolgen: **“Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!”**

Termine bitte vormerken

Vertreterversammlung 29.6.2017 ab 18 Uhr
Jüdisches Gemeindezentrum,
Rabbiner-Grünwald-Platz,
F 3, 68159 Mannheim

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

weitere Termine finden Sie unter
www.gartenstadt-genossenschaft.de

Sudoku

Hier die Auflösung des Sudoku-Rätsels aus unserer Zeitung für Mitglieder vom Januar 2017. Die blauen Zahlen waren vorgegeben.

9	4	7	2	6	5	1	8	3
3	5	2	1	8	4	6	7	9
8	6	1	3	7	9	5	4	2
7	9	3	8	1	2	4	5	6
4	8	6	5	9	7	2	3	1
1	2	5	4	3	6	8	9	7
5	3	4	7	2	1	9	6	8
2	7	9	6	5	8	3	1	4
6	1	8	9	4	3	7	2	5

Wärmeschutzfenster sparen bares Geld



KAGEMA

Fenster Türen Rollladen

Viernheimer Weg 74 • 68307 Mannheim
☎ 0621 77 77 00 • www.kagama.de

Telefon 06 21 / 70 77 88
Telefax 06 21 / 70 24 08
Mobil 0 171 - 6 33 27 19



- Gebäudereinigung
 - Treppenhausreinigung
 - Büroreinigung
 - Teppichreinigung
 - Gartenarbeiten
 - Winterdienst
 - Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH
Geschäftsführer Carsten Wenk

Straßenheimer Weg 183
68259 Mannheim

Kleingärten zu verpachten

Sie sind an einem Kleingarten interessiert? Die Kleingartenanlage Mannheim-Waldhof e.V. besteht aus 142 Kleingärten. Wenn Sie einen solchen Garten pachten möchten, richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an die:

Kleingärtner Mannheim-Waldhof e. V., Obere Riedstraße 201, 68305 Mannheim.

Ihr kompetenter Partner für:

- **Antennenbau**
- **Satellitenanlagen**
- **Kabelanschlüsse**
- **Elektroinstallationen**
- **EDV-Netzwerke**
- **Haussprechanlagen**
- **Videoüberwachungsanlagen**

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks



Elektroinstallationen
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim
Telefon (0621) 44005-22
Telefax (0621) 44005-20
www.hoer-elektro.de



Kress

Bad + Design

Installationen
Sanitäre Anlagen
Gas/Heizung
Abwassertechnik

0 6 21
☎ -81 52 45
☎ -81 10 47

Kress OHG
Im Lohr 48
68199 Mannheim

Kompetenz seit 1969

Rohr verstopft? defekt?

über 100 Jahre
Erfahrung aus
TRADITION

24 Stunden
Service



kostenfreie Servicenummer
0800-1234890

Zielstr. 40 • 68169 Mannheim • (0621) 73 73 73

Essenpreis

Haustechnik

Kompetenz in Sachen
Haustechnik aus einer Hand!

- ☑ Heizungstechnik
- ☑ Sanitärtechnik
- ☑ Solartechnik
- ☑ Kundendienst
- ☑ Selbstbausätze
- ☑ SB - Fachmarkt
- ☑ Bädergalerie

Tel. 07253/92 99 0
Justus-v.-Liebig Str.8, 76684 Östringen

ECKEL

Fensterbau Holz- und Kunststofffenster

Reparatur-Dienst

Franz-Grashof-Straße 11
68199 MANNHEIM-NECKARAU
Telefon 06 21 / 85 32 81

**Elektroinstallationen, Haustechnik,
Speicherheizungen**



Haut Elektrotechnik GmbH
Geschäftsführer: Andreas Haut

Edisonstr. 27, 68309 Mannheim
Telefon: 0621 - 74 17 32
Fax: 0621 - 309 89 63
E-Mail: hetechnik@t-online.de

Zuhause umsorgt!



Der Johanniter-Pflegedienst hilft, mit Sachverstand, Erfahrung und viel Liebe.

Der Johanniter-Hausnotruf gibt Ihnen Sicherheit - rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.

Wir beraten Sie gerne!

☎ 0621 48303-0

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

